



TAGUNGEN / WORKSHOPS / VORTRÄGE / AKTUELLES

Ringvorlesung: „Genderforschung spannt den Fächer auf.“, Univ. Siegen

Ringvorlesung Gender Studies:
**Genderforschung spannt den
Fächer auf.**

WiSe 19 / 20
Mi, 14-16 Uhr c.t.
AR-B 2104 / 05

- 16.10. **Einführung.** | Uta Fenske (Universität Siegen)
- 23.10. **Siri, Nerds & Hidden Figures: Geschlechteranalysen zur Informatik.**
| Göde Both (Humboldt-Universität Berlin)
- 30.10. **Zwischen Provokation und Empowerment: Feministische Bild-
praktiken in den Sozialen Medien.** | Annekathrin Kohout (Universität Siegen)
- 06.11. **Kriminologische Geschlechterforschung.** | Dagmar Oberlies (Frankfurt University
of Applied Sciences)
- 13.11. **Erziehungswissenschaftliche Forschung zu Jungen, Männern und
Männlichkeit.** | Thomas Viola Rieske (Europa-Universität Flensburg)
- 20.11. **Aus dem Forschungsalltag: Genderaspekte in der Praxis betriebs-
wirtschaftlicher Forschung.** | Kerstin Ettl (Universität Siegen)
- 27.11. **Historische Perspektiven: Von der Frauen- zur Geschlechter-
geschichte.** | Bärbel Kuhn (Universität Siegen)
- 04.12. **“Weder männlich noch weiblich, denn ihr seid alle einer in Christus”
(Galater 3,28) - wirklich? Das frühe Christentum im Licht der histor-
ischen Masculinity Studies.** | Hans Weidemann (Universität Siegen)
- 11.12. **Gender und Kunstwissenschaft: das Beispiel Handarbeiten und
textile Materialien.** | Anne Röhl (Universität Siegen)
- 18.12. entfällt
- 08.01. **Der Dichter ist auch nur ein Mensch. Genderforschung in der
Literaturwissenschaft.** | Sigrid Nieberle (Technische Universität Dortmund)
- 15.01. **Geschlechtersensible Soziale Arbeit: Zwischen Reflexion und
Reproduktion.** | Lena Mazurkiewicz (Universität Siegen)
- 22.01. **Warum eigentlich geschlechtersensible Medizin?** | Bärbel Miemitz
(Medizinische Hochschule Hannover)
- 29.01. **Klausur**

Informationsveranstaltungen und Workshops

Das Gleichstellungs- und das Familienservicebüro laden alle Interessierten zum diesjährigen Familienmonat (November) ein. Neben zwei Informationsveranstaltungen für alle Interessierten finden verschiedene Workshops für Studierende und Beschäftigte zu Themen wie Personalressourcen, Studieren mit Kind, Männlichkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf statt.

Vollständiges Programm

CALL FOR PAPERS / CALL FOR ARTICLES / CALL FOR PROPOSAL

Call for Papers: ATGENDER Spring Conference 2020, London.

CALL FOR PAPERS

ATGENDER Spring Conference 2020

Caring in Uncaring Times

DATE: 13th-15th May, 2020

Venue: Middlesex University, The Burroughs, Hendon, NW4 4BT, London, UK.

Read the extended CFP here.

The 2020 ATGENDER Spring Conference will explore the possibilities for and necessity of embedding care in policy and activism. Adopting a broad approach to the concepts of care, policy and activism, we invite proposals from researchers, activists, practitioners, carers, archivists, artists and others from a range of backgrounds and disciplines.

This conference seeks to explore care and caring in all its diversity and invites participants to reflect on the devastating consequences of an uncaring state (across a range of time and places), and the vital work of activism and policy that centres care.

We welcome proposals for a range of formats (papers, panels, roundtables, workshops, performance, posters, artistic submissions etc.).

Please submit your proposals to atgender2020con@gmail.com by 16th December 2019.

Proposals must be sent in a single file as an attachment (Word Doc).

Call for Applications: Visiting Scholars Program, Berlin.

The Call for Applications for the Visiting Scholars Program (Summer Term 2020) of the Margherita von Brentano Center at Freie Universität Berlin (www.mvzb.fu-berlin.de) is now open!

Through the program, every year the MvBZ offers non-stipendiary, visiting fellowships to excellent scholars who are conducting research related to one of our current research focuses. These are:

- Sexual Harassment, Discrimination and Violence
- Knowledge Production, Power, and Gender Relations in Academia and Beyond
- Digital Transformations, Gender Equality, Inclusiveness
- Feminist, Diversity and Intersectional Politics

Deadline for applications is November 30, 2019.

Full Call for Applications

Call for Papers: Queer. Widerstand. (Anti-)Kapitalismus und globale Ökonomien. Genealogien, Potentiale und Politiken queer-feministischer Kapitalismus- und Ungleichheitskritik. Jahrestagung, Marburg.

Jahrestagung der Sektion Politik und Geschlecht in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), 7./8. Mai 2020, Philipps-Universität Marburg

Das Verhältnis von „queer“, „Kapitalismus“ und „Klasse“ ist seit einiger Zeit wieder verstärkt Gegenstand von bewegungspolitischen Debatten, theoretischen Analysen und aktivistischen Mobilisierungen, nicht zuletzt auch im deutschsprachigen Raum. Die Schwerpunkte der Diskussion liegen in diesem Zusammenhang aktuell vor allem auf Ausschlüssen durch „Klassismus“ (z.B. innerhalb queerer Communities) und/oder der mangelnden klassenpolitischen bzw. kapitalismuskritischen Ausrichtung queerer Theorie- und Bewegungskontexte selbst. Gleichzeitig werden materialistische Perspektiven queerer Perspektiven teilweise antithetisch gegenübergestellt und jenseits queer(-feministischer) Theorien und Politiken verortet. Geteilte bewegungspolitische und theoretische Genealogien und Analyseperspektiven zu kapitalistischen Produktionsverhältnissen bleiben hier ebenso ausgeblendet wie die vielfältigen queeren, feministischen und LGBTIQ* Widerstands- und Solidaritätspraktiken, die sich beispielsweise im Rahmen von Gewerkschafts- und Arbeitskämpfen sowie anderen kapitalismus- und rassismuskritischen, anti- und dekolonialen Kämpfen und Protestbewegungen im Globalen Süden wie Norden formiert haben. Gleichzeitig sind diese aktuellen und vergangenen sozialen Kämpfe u.a. um Arbeitsbedingungen und Arbeitsverhältnisse, um Land und Besitz, gegen Ausbeutung, Enteignung, und Staatsgewalt tatsächlich bis heute keine präferierten Themen queerer und queer-feministischer Analysen im anglo-amerikanischen wie deutschsprachigen akademischen Kontext. Vice Versa bleiben queere und heteronormativitätskritische Perspektiven in entsprechenden Auseinandersetzungen um Produktions- und Reproduktionsverhältnisse in klassischen (post-)marxistischen Analysen ein Randthema und werden auch in neueren politikwissenschaftlichen Debatten um „ökologische Nachhaltigkeit“, „Commons“, „alternative Ökonomien“, „De-Growth“ oder „Postwachstum“ wenig rezipiert. Auf unserer Tagung möchten wir daher aus einer politik- und sozialwissenschaftlichen Perspektive die Potentiale queerer Klassen- und Kapitalismuskritiken ausloten: Diese sollen erstens vor dem Hintergrund der komplexen Verstrickungen von queeren und queer-feministischen Mobilisierungen mit intersektionalen, globalen Ungleichheitsverhältnissen diskutiert werden. Dabei gilt es auch damit einhergehende Widersprüche innerhalb kapitalistischer Verhältnisse vor dem Hintergrund aktueller Kämpfe um rechte Hegemonien und rassifizierenden Interpretationen von LGBTIQ*-Rechten als Marker für „Moderne“ und „Entwicklung“ in den Blick zu nehmen. Zweitens wollen wir mit dieser Tagung marginalisierten Genealogien ebenso wie queeren Lesarten entsprechender politischer Kämpfe und Bewegungen in

Vergangenheit und Gegenwart einen Raum geben. Drittens möchten wir einen Austausch und Debatten über Visionen und Möglichkeiten post-kapitalistischer Zukünftigkeiten und Utopien anregen. Ziel der Tagung ist es, produktive Potentiale einer materialistischen, queer-feministischen Theorie herauszuarbeiten, weiter zu entwickeln und für eine kritische Analyse kapitalistischer Gegenwärtigkeit sowie die Imagination alternativer Zukünftigkeiten auszuloten. Wir freuen uns über Beitragsvorschläge, die sich aus einer politik- und/oder sozialwissenschaftlichen Perspektive mit den folgenden Themenkomplexen beschäftigen:

- Queere und queer-feministische Weiterführungen etablierter Klassen- und Kapitalismustheorien, insbesondere unter Einbeziehung intersektionaler, post-/dekolonialer und transnationaler Perspektiven
- Marginalisierte Traditionen queerer Klassen- und Kapitalismuskritiken, beispielsweise materialistische Ansätze in lesbischen, trans* und/oder BIPOC2 Feminismen
- Queere, feministische und LGBTI*Q Bewegungspolitiken zu Klassen- und Kapitalismusfragen in unterschiedlichen geopolitischen und historischen Kontexten, insbesondere auch Solidarisierungs- oder Bündnispolitiken
- Queer-feministische Lesarten und Perspektiven auf Klassen- und Arbeitskämpfe sowie Gewerkschafts- oder Lohnpolitiken, insbesondere Einbeziehung unterschiedlicher geopolitischer Kontexte und intersektionaler Ungleichheitsverhältnisse
- ‚Gelebte‘ queere, queer-feministische, feministische und LGBTI*Q-antikapitalistische und kapitalismuskritische Alltagspraxen und Projekte (z.B. Gemeinwohl- oder Schenkökonomien, Landpolitiken, Commons, Haus- und Wohnprojekte)
- Visionen und Utopien von postkapitalistischen, nachhaltigen Ökonomien und Gesellschaften aus einer queer-feministischen Perspektive
- Potentiale und Leerstellen queerer Klassen- und Kapitalismuskritiken

Bitte senden Sie Ihr Abstract (max. 500 Wörter) bis 31. November 2019 an aantonakis@zedat.fu-berlin.de, nuethen@staff.uni-marburg.de und christine.klapeer@uni-goettingen.de. Abstracts können auf Deutsch oder Englisch eingereicht werden. Die Konferenzsprache ist deutsch. Bitte teilen Sie uns ihre Bedürfnisse bezüglich Sprachkompetenzen mit – wir bemühen uns um ein möglichst inklusives Konferenzsetting im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der Veranstaltungsort der Konferenz ist rollstuhlgerecht zugänglich. Eine Kinderbetreuung wird organisiert. Organisation und Konzeption: 14. Sprecher*innenrat der Sektion Politik und Geschlecht der deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)

Call for Papers: „Gender, Work & Organizaiaon Conference 2020“, Kent

Conference Information:

The ageing of industrialized societies in combination with the absence of an adequate (welfare) state response is engendering an alarming deficit in care work. This has paved the way for the commodification of care, formerly a typical case of feminized, reproductive work, carried out informally and unpaid within the family. This conference examines if and how a sea change concerning the commodification and formalization of elderly care work is gradually affecting the public understanding of “decent” work and “decent” care. Thereby, it draws on the findings of a collaborative research project of transnationally operating care agencies, which recruit migrant live-in carers from Central and Eastern Europe for work in Germany, Austria and Switzerland. The conference seeks to bring this study into dialogue with the findings of current international research. It offers new insights by bringing together researchers in the fields of migration, labor, gender, care markets as well as care workers’ organizations. By highlighting deficiencies in the economic, political and social regulation of elderly care work, it aims to shed light on the fundamental contradictions between decent care and decent work.

Information on Abstract Submission:

Abstracts may be submitted until December 31, 2019 through the ConfTool application at the following address: <https://www.conftool.com/decent-care-work2020/>. Participants will be notified of the Program Committee’s decision by early February 2020.

FRISTVERLÄNGERUNG! Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung

Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung

1) Der Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit dem Preis werden hervorragende Abschlussarbeiten (insbesondere Master- und Diplomarbeiten) ausgezeichnet, die sich mit Themen der Geschlechterforschung beschäftigen.

2) Kriterien und Voraussetzungen

Eingereicht werden können Arbeiten mit einer Themenstellung aus dem Bereich der Gender Studies, die an der Universität Siegen verfasst worden sind. Die Leistung, für die der Preis verliehen wird, soll innerhalb des akademischen Jahres (01. Oktober bis 30. September), das der Preisverleihung vorausgeht, erbracht worden sein.

Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder und Angehörigen der Universität Siegen sowie die Studierenden selbst.

Der Preis wird vom Gestu_S ausgeschrieben. Der Vorstand des Gestu_S beauftragt eine Jury, die sich nach Möglichkeit fakultätsübergreifend und einem Mitglied des Vorstands des Gestu_S zusammensetzt, mit der Beurteilung der eingereichten Arbeiten.

3) Ausstattung des Preises

Der Preis ist mit 500 € dotiert. Die Vergabe kann ausgesetzt werden, wenn keine der eingereichten Arbeiten als auszeichnungswürdig angesehen werden kann.

4) Unterlagen für die Bewerbung

- ein Exemplar der Arbeit
- Arbeit in digitalisierter Form
- eine Kurzdarstellung des Inhalts (max. 5000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Lebenslauf
- Ein die Bewerbung befürwortendes Gutachten der Erstgutachterin/des Erstgutachters

5) Verleihung

Der Preis soll im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung offiziell verliehen werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger verpflichten sich, während der Verleihungsfeier ihre Arbeit kurz vorzustellen.

6) Einsendung

Einsendeschluss für die Bewerbung für den Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung ist der **15.01.2020**.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung - bis auf das gedruckte Exemplar der Abschlussarbeit - in einer Email als PDF bei der Koordinatorin des Gestu_S (Gender Studies Uni Siegen), Frau Dr. Uta Fenske (uta.fenske@uni-siegen.de), ein. Die gedruckte Arbeit senden Sie bitte an:

Dr. Uta Fenske
Gestu_S, Zentrum Gender Studies Siegen
Universität Siegen
Am Eichenhang 50
57068 Siegen
Weitere Informationen

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in in der Medienpädagogik mit Schwerpunkt Gender und Diversity an der TH Köln, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik (IMM) gesucht (ab sofort | befristet für 3 Jahre | Teilzeit mit 50%) (Promotion/Postdoc)
Bewerbungsfrist: 21.11.2019

Stellenausschreibung

PhD position, Genf.

Within an ERC-funded project focusing on older women's sexuality (Later-in-Life Intimacy: Older Women's Unruly Practices, Places and Representations (LiLI)), a PhD position is offered.

The starting date will be 1 January 2020 or as soon as possible thereafter. The appointment will be full-time (38 hours per week). The position is for four years (provided positive periodic evaluation) with a salary according to standard Ghent University regulations for PhD students.

Project summary: "Almost half a century ago, Simone de Beauvoir denounced what she called the 'conspiracy of silence' in public and scholarly debates about women growing older. Little has changed since then. In spite of the expanding number and proportion of older women in the population and the changing cultural norms regarding sexuality, older women are still often overlooked in research, and their sexuality in particular is still a taboo. Older women are supposed to become asexual and when their sexuality is considered, it is interpreted within a medicalized and phallogocentric framework that starts from young adult standards. So far, social sciences and humanities have failed to develop a viable alternative to this line of thinking. The proposed project aims to rectify this significant gap in research and break the silence around older women and sex. A multi-disciplinary team of scholars with expertise in anthropology, social geography, cultural studies and feminist philosophy will collaborate and tackle challenging research questions in order to acquire a fundamentally new, affirmative understanding of women's later life sexuality. A radical multi-method ethnographic research methodology will be developed, (1) based on long-term participant observation in various settings and (2) with a specific focus on 'unruly' sexual strategies of older women across different social categories. By uncovering counter-hegemonic knowledge of older women—knowledge that usually stays under the radar of academic attention—the project has great potential to revolutionize how we look at women, old age, and sex. A shift in thinking is needed because the prevalent conceptualizations are blatantly oppressive for older women. Moreover, the project's methodological-theoretical design that brings older women's subversive sexual strategies to the forefront of research has also the potential to open the way for radical changes in feminist theorizations of intersectional power, sexual desire and ageing." The PhD researcher will be based at Ghent University, Ghent (Belgium), being part of the research team led by Prof. Dr. Katrien De Graeve, as well as actively participating in the academic life of the Department of Languages and Cultures, and more particular of the Centre for Research on Culture and Gender during the period of the contract. The PhD researcher is expected to work in Ghent and conduct fieldwork in Belgium. S/he/x will work under supervision of Prof. Dr. Katrien De Graeve and will be exposed to a supportive and productive research environment. More specifically, s/he/x is expected to carry out the research related to the first component of the study, which focuses on subversive practices of women older than 50 years of age.

Stellenausschreibung

Ausschreibung: Junge Erwachsene als freie Mitarbeiter*innen gesucht! Anne Frank Zentrum, Berlin.

Das Anne Frank Zentrum in Berlin ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren. Die neue Ausstellung »Alles über Anne« in Berlin zeigt die Lebensgeschichte von Anne Frank und untersucht ihre Bedeutung in der Gegenwart. Für die pädagogische Arbeit in der Ausstellung für Schul- und Jugendgruppen suchen wir engagierte junge Erwachsene als freie Mitarbeiter*innen zur Erweiterung unseres Teams.

Wenn Du...

- älter als 18 und jünger als 25 bist, weil unsere pädagogischen Angebote von jungen Menschen für junge Menschen gedacht sind,
- Dich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessierst und Du darin vielleicht auch schon Erfahrungen sammeln konntest,
- Kenntnisse über Anne Frank, die Zeit des Nationalsozialismus und den Holocaust hast und
- gern im Team arbeitest

...dann freuen wir uns, wenn Du Dich bei uns meldest! Wir bieten Dir:

- ein Einführungsseminar am 7. und 8. Dezember 2019 zu Methoden und Inhalten der pädagogischen Arbeit in der Ausstellung, sowie ein Seminar zur Reflektion der eigenen pädagogischen Arbeit am 25. Januar 2020,
- die Möglichkeit, gegen eine Aufwandsentschädigung regelmäßig Gruppen zu betreuen,
- Treffen zum Erfahrungsaustausch in einem engagierten Team.

Melde Dich bis zum 15. November 2019 bei uns, telefonisch oder schriftlich. Wir wollen von Dir wissen, warum Du Dich gerne als freie Mitarbeiter*in engagieren möchtest. Kennenlerngespräche finden vom 19. bis 21. November 2019 statt. Das Anne Frank Zentrum besteht aus einem vielfältigen Team. Bewerbungen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte, Menschen mit Rassismuserfahrungen/People of Color sowie Menschen mit Behinderungen begrüßen wir daher ausdrücklich.

Anne Frank Zentrum Giulia Tonelli Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin Tel.: 030- 2 888 656 16
Email: tonelli@annefrank.de

Ausschreibung: Berater*in für die Regionalstelle Chemnitz.

Stellenausschreibung: Eine_n Berater_in für die Regionalstelle Chemnitz

Das Antidiskriminierungsbüro Sachsen (ADB) sucht zum 01.12.2019 bzw. 01.01.2020

eine_n Berater_in für die Regionalstelle Chemnitz

(35 h/ Woche, angelehnt TVÖD 10, (zunächst) befristet bis 31.12.2020).

Im Rahmen des Modellprojektes „Antidiskriminierungsberatung in Sachsen aufbauen und etablieren“ ist die Stelle eine_r Antdiskriminierungsberater_in zu besetzen. Schwerpunkt der horizontal ausgerichteten Beratungsarbeit ist die Beratung und Unterstützung von Menschen, die Diskriminierung erleben, sowie die fallübergreifende Veränderung von Strukturen. Die Beratungsstelle in Chemnitz ist in ein erfahrenes Beratungsteam eingebunden und es erfolgt eine einjährige Weiterbildung zur Antidiskriminierungsberater_in.

Stellenausschreibung

Ausschreibung: Assistant professor in Literary Studies at the Faculty of Arts and Social Sciences at Maastricht University, The Netherlands

Requirements:

You have a PhD degree in Literary Studies with a focus on 'gender & diversity', in particular in relation to global studies/post colonialism, or 'environmental humanities'. You are fluent in English, and, if applicable, willing to learn Dutch (basic level). You gained relevant postdoctoral work experience in an academic position at a university.

You are an experienced and enthusiastic teacher and have demonstrated ability in thesis supervision and teaching coordination roles. Experience with course development is an asset. You are able to stimulate student learning and to maximize student participation in our system of small-scale problem-based learning (PBL). Experience with teaching in international classrooms is preferable.

You display outstanding quality in research and have experience with interdisciplinarity. You have a relevant international network and a track record or potential for grant acquisition. International peer-reviewed academic publications are imperative.

The candidate is expected to be a team player, to have an open, effective management and communication style, and is capable to fulfil an administrative role in the faculty.

More information

Deadline: November 14, 2019

VARIA

Resolution gegen Antigenderismus in der Wissenschaft und darüber hinaus, Gesellschaft für Medienwissenschaft

Auf Initiative der AG Gender/Queer Studies und Medienwissenschaft hat die Gesellschaft für Medienwissenschaft auf der Jahrestagung in Köln am 27. September 2019 eine Resolution gegen Antigenderismus in der Wissenschaft und darüber hinaus mit dem Ziel verabschiedet, sich solidarisch mit allen Betroffenen zu zeigen, Ansätze einer intersektional aufgestellten Gender- und Medienwissenschaft zu unterstützen und weiter für Professuren und Institutionen einzutreten, die die Genderforschung institutionell im Gefüge der Medienwissenschaft verankern.

Die Resolution ist online einsehbar unter:

<https://gfmedienwissenschaft.de/news/resolution-gegen-antigenderismus-der-wissenschaft-und-darueber-hinaus>